

will in der letzten Stunde des Landtags nicht noch Anträge stellen, da ich weiß, daß sie Nichts nützen. Bedauern muß ich, daß die Müller ihre Wahlzwangsrechte einbüßen, ihre Pflichten aber dafür behalten; denn die Abgaben, die die Rittergutsbesitzer den Müllern dazumal aufgelegt haben, daß sie den Wahlzwang ausüben durften, bleiben. Die Rechte, die sie hatten, fallen; aber die Pflichten dafür behalten sie.

Präsident Haberkorn: Insofern sonst Niemand das Wort begehrt, schließe ich die Debatte. Hat der Herr Referent zum Schluß noch Etwas zu bemerken?
(Wird verneint.)

Auf Wunsch bringe ich die Petitionen einzeln zur Abstimmung.

„Beschließt die Kammer:

„die Petition der Frau A. W. verheiratete Wirth in Reichenbach bei Königsbrück um Gewährung nachträglicher Entschädigung für weggefallene Wahlzwangsrechte auf sich beruhen zu lassen“?“

Einstimmig: Ja.

„Beschließt die Kammer weiter:

„die Petition der Frau J. E. verwitwete Lau in Schwepnitz und Genossen auf sich beruhen zu lassen“?“

Einstimmig: Ja.

„Beschließt weiter die Kammer:

„die Petition des Mühlenbesizers A. H. Decker in Frohnau bei Annaberg ebenfalls auf sich beruhen zu lassen“?“

Gegen 1 Stimme beschlossen.

Referent Speck: Ich habe der Kammer noch mitzutheilen, daß die erste Deputation eine Petition, bez. Beschwerde des Lackfabrikanten Dieß, welcher sich um deswillen beschwert, weil das königl. Justizministerium auf seinen Antrag nicht angeordnet hat, daß ein Protokoll, welches seiner Ansicht nach falsche Angaben enthält, ab-

geändert werde, um deswillen auf Grund von § 23c der Landtags-Ordnung für unzulässig erklärt hat, weil die behauptete Thatsache, daß etwas Unrichtiges in dem Protokoll enthalten sei, nicht bescheinigt ist.

Präsident Haberkorn: Es bewendet bei dieser Mittheilung.

Die Gegenstände der Tagesordnung sind erledigt.

Die nächste Sitzung beraume ich auf morgen, Vormittags 9 Uhr an und setze auf die Tagesordnung:

1. Schlußberathung über den Bericht Nr. 267 der Beschwerde- und Petitionsdeputation, die Petition des Institutsllehrers Schmidt und Genossen um Gestattung des Zutritts der Directoren, Lehrer und Lehrerinnen an den Privatschulen zu den staatlichen Lehrerpensionscassen betreffend;
2. desgleichen über den Antrag Nr. 269 zum mündl. Berichte derselben Deputation über die Petition des landwirthschaftlichen Vereins zum Elstertthale bei Plauen, nebst 118 Anschlußpetitionen landwirthschaftlicher Vereine, die Denaturirung von Spiritus und Gewährung von Steuerfreiheit für denselben betreffend;
3. desgleichen über die Anträge Nr. 270 der Finanzdeputation (Abth. A) zum mündlichen Berichte über die Petitionen des landwirthschaftlichen Vereins zu Erfenschlag etc., Schutz Zoll für die Landwirthschaft und Beseitigung der Grundsteuer betreffend;
4. anderweite Berathung und Beschlußfassung über den Antrag Nr. 266 zum anderweiten mündlichen Bericht der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Petition des Thierschutzvereins zu Dresden um Revision des Mandats vom 2. April 1796, das Halten von Hunden etc. betreffend.

Die heutige Sitzung ist beendigt.

(Schluß der Sitzung 1 Uhr 55 Min.)

Redacteur: Commissionsrath Meinhold. — Druck von B. G. Teubner in Dresden.

Letzte Abendung zur Post: am 15. Juli 1878.